

10. IV. 1917

22

**Die unzureichende Abgabe von billigem Fleisch.**

Wiederholt haben jetzt viele Minderbemittelte vergeblich ihre Zeit geopfert, um das billige Fleisch zu erringen. Es wird in unzureichender Menge abgegeben, ohne daß den Käufern dies gleich gesagt wird. So kam gestern eine Abordnung von Frauen zu uns, die vor der Fleischhalle in der Kohlgaſſe in Margareten die ganze Nacht gewartet hatten, um nicht zu spät zu kommen, wenn das billige Fleisch ausgegeben wird. Nur ein geringer Teil der Leute erhielt etwas, solche, die sich nach 1 Uhr nachts angestellt hatten, und die Tausende, die später kamen, gingen leer aus. Das erbitterte viele, die sich mit Recht darüber aufhielten, daß man zuerst viel Neckstange macht, die glauben ließ, daß jeder Unbemittelte auch solches Fleisch erhalten könne. Wenn man gleich gesagt hätte, man könne nur einen kleinen Teil des Bedarfes befriedigen, und die Abgabe danach eingeteilt hätte, wäre es wohl besser gewesen, als große Hoffnungen zu erwecken. Man sollte den Leuten es doch ersparen, Schlaf, Zeit und eventuell die Gesundheit vergebens zu opfern.